



schrit_tmacher
just dance!

FRAGEBOGEN

Yvonne Eibig

Geburtsdatum: Jahrgang 1974
Geburts- und Wohnort:
Stollberg/Erzg. – Aachen
Familienstand: verheiratet,
2 (fast) erwachsene Töchter
Beruf: Kulturmanagerin,
Choreografin
Hobbys: Ich hatte das Glück,
mein Hobby aus Kindertagen
zum Beruf zu machen 😊;
wenn Freiräume da sind:
meine Familie, Kochen,
Schakeln, unsere Haustiere,
Menschen kennenlernen

www.schrittmacherfestival.de

Respekt & Aufbruch

Unter seiner neuen Leiterin tanzt das beliebte Festival spannend aus der Reihe.

31 – für Yvonne Eibig ist diese Zahl ein Anfang. 30 Jahre lang hatte Rick Takvorian das *schrit_tmacher-Festival* geprägt. Mit der 31. Ausgabe vom 24. Februar bis zum 29. März 2026 übernimmt die Kulturmanagerin und Choreografin Eibig die Leitung. Wer sie trifft, spürt sofort: Tanz ist ihre Leidenschaft. Mit ihr ist sie nach Aachen gezogen. „Das einzig Beständige, das ich außer meiner Familie mitnehmen konnte, war meine Ausbildung im Tanz“, erinnert sie sich. Schnell wird auch klar: Yvonne Eibig mag es, sich zu entwickeln. „Zeitgenössischer Tanz steht gleichzeitig für Veränderung – das liegt mir als Mensch, als Künstlerin und Managerin sehr.“

Mit diesem Anspruch packt sie nun das beliebte *schrit_tmacher-Festival* an. 2026 tanzen dabei einige Gewohnheiten aus der Reihe. Dass das Theater Aachen der neue Hauptspielort ist, ist der wohl größte *Step*. Die Strang-Halle zog als Location. Das soll das Theater auch tun: „Ich habe gezielt nach Stücken gesucht, die visuell reizvoll sind und den Perspektiven im Zuschauerraum gerecht werden. Es wurde sogar ein gesonderter Saalplan erstellt.“ Noch mehr News gibt's on top: Programmschwerpunkte wie *Dance and Health*, *Visual Art* oder Workshops sollen erlebbar machen, „wie Tanz jenseits der Bühnen auf unser Leben wirken kann.“ Eibig will alle ansprechen, „auch die Nicht-Tänzer*innen.“ Angst, ihr Publikum zu überfordern, hat sie nicht. Vielmehr schwärmt sie von der Offenheit, dem Austausch, den sie in der euregionalen Kooperation so lebendig erfährt.

schrit_tmacher sei so beliebt, weil es eine kontinuierlich wachsende Summe aus Qualität und Menschlichkeit sei. Zudem sei die Internationalität, die Chance, in drei Ländern ein Festival zu erleben, einzigartig. Gibt es denn einen roten Faden, an dem man sich orientieren kann? „Ja“, lacht sie, „den roten Faden der Vielseitigkeit“. Die Bandbreite des Programms auf den Bühnen ist entsprechend abwechslungsreich (s. S. 15). Bleibt eine Frage an die Kuratorin: Warum sollte man *schrit_tmacher* No. 31 unbedingt besuchen? „Um zu sehen, wie es sich weiterentwickelt. Und: Weil ich nur wärmstens empfehlen kann, Tanz zu entdecken!“

cf

Mit welchem Respekt gehen Sie die Aufgabe *schrit_tmacher* an?

Rick Takvorian hat mit seiner Vision und einem enorm langen Atem *schrit_tmacher* in 30 Jahren zu dem gemacht, was es heute ist – davor habe ich großen Respekt. Was uns verbindet, ist die Überzeugung, dass Tanz – und dieses Festival – von Menschen und Verbindung lebt. Meine Aufgabe sehe ich darin, *schrit_tmacher* mit unseren Partnern gut für die Herausforderungen der Zukunft aufzustellen.

Hat *schrit_tmacher* einen besonderen Reiz für Sie?

Bei *schrit_tmacher* sind Programm und Veranstaltergemeinschaft international, das ist einzigartig. Für die erste Ausgabe unter meiner Leitung war das Ziel, in nur fünf Monaten ein ansprechendes Programm aufzustellen und die neuen Spielorte zu identifizieren.

Neben dem Theater Aachen gibt es weitere neue Locations ...

Die Spielorte Citykirche und Depot sind ideal für Experimente – etwas, wofür *schrit_tmacher* schon immer stand!

Was bedeutet die internationale Zusammenarbeit für Sie?

In den Foyers hört man viele Sprachen, das ist toll! Auch die Künstler können sich untereinander vernetzen. Hier sehe ich Ausbaumöglichkeiten, das Festival als Fachplattform zu entwickeln.

Zum Start ist eine Party geplant. Wo tanzen wir zusammen?

Wir gehen zurück an den Geburtsort, das Ludwig Forum. Dort findet am 28. Februar direkt nach der Vorstellung die Eröffnungsparty statt. Wir haben uns ein paar nette Dinge überlegt – ich empfehle, sich den Abend freizuhalten. Ab 21 Uhr ist der Eintritt übrigens frei.

Welches Fazit möchten Sie am Ende des Festivals 2026 ziehen?

Nach dem 29. März wünsche ich mir und uns, dass unser Publikum Neues entdecken konnte und die Stimmung im Team weiterhin so toll ist, denn diese Ausgabe ist eine große Herausforderung!